

Verein Zuvielcourage
Freiburgstrasse 477
3018 Bern
E-Mail: info@zuvielcourage.ch
Tel.: 077 449 53 01

Zuvielcourage- Workshops

1. Forumtheater zu Konflikten aus dem Alltag:

Ein Beispiel:

Max fühlt sich schon seit längerem nicht mehr wohl bei seiner Arbeit. Als er die Stelle angetreten hat, waren alle sehr offen und hatten an den Sitzungen auch ein offenes Ohr für seine kreativen Ideen. Nun empfindet er das Arbeitsklima als kühl. Die Aufträge erhält er meistens nur mit einer knappen Erklärung und nachdem er diese erledigt hat, bekommt er nur selten eine Rückmeldung über das Arbeitsergebnis. In den Sitzungen verhält er sich ruhiger als zu Beginn des Arbeitsverhältnisses. Er hat das Gefühl, dass er mit seinen Ausführungen die Sitzungen eher künstlich verlängern würde, als dass sein Beitrag konstruktiv wäre.

Die Workshop-Arbeit von Zuvielcourage zu Konflikten aus dem Alltag könnte wie folgt aussehen:

- Mit dem Forumtheater als Hilfsmittel, erarbeiten wir in Gruppen und im Plenum die Problemstellung von Max. Ziemlich sicher treten dadurch noch andere Probleme auf, welche bisher nicht benannt wurden.
- Bei allen Akteuren soll ein Verständnis dafür entstehen, wie sich Max und die anderen Beteiligten am Arbeitsplatz fühlen und welche Erwartungen die Akteure aneinander haben.
- Die Konklusion bildet eine gemeinsame Ausrichtung, welche sich nachhaltig positiv auf das Arbeitsklima auswirken sollen

Wir behandeln Konflikte aus Ihrem Arbeitsalltag. Dazu benötigen wir mindestens einen halben Tag. Pro Gruppe mit 8 Personen bewährt sich eine Leitungsperson.

1.1 Forumtheater mit SchauspielerInnen

Als Option können wir Ihnen auch eine gewünschte Szene vorspielen und Sie können sich darin in Interventionen üben. Dazu benötigen wir meistens 2- 4 SchauspielerInnen.



1.2 Theoretische Fallanalyse

Es bewährt sich eine soziale Problemstellung auch analytisch zu reflektieren. Dazu wird ein schriftlicher Text mit einer enthaltenen Problemstellung mit der Gruppe analysiert. Im Voraus wird auf die Problematik mit einer relevanten Theorie sensibilisiert.

2. Improvisationstheater

Einen Einblick in das Improvisationstheater erhalten. Schwerpunkte auf Rollen, Körper, Sprache etc kann gewählt werden. Hier arbeiten wir auch mit grösseren Gruppen ca. 15 Personen pro Leitungsperson.



3. Unsichtbares Theater

Beispiel:

Eine Gruppe von Jugendlichen steigt in ein Tram ein. Einer von ihnen wird von seinen Kolleginnen und Kolleginnen beleidigt und gehänselt, weil er eine Jacke trägt, die aus der Mode ist. Sie beginnen ihn zu fotografieren und stupsen. Das Stupsen wird intensiver bis sich der Junge aus der Gruppe lösen kann und das Tram alleine verlässt.

Wir führen ein Theater im öffentlichen Raum auf, ohne Vorankündigung. Die Szenen haben eine soziale Ungerechtigkeit als Ausgangslage, welche die Gruppe beschäftigt und worüber sich auch andere Menschen Gedanken machen sollen. Es bewährt sich mindestens drei volle Tage zu investieren.